

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

Montag, 13. Mai 2019 um 17 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 19 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführung
Herr Conreder	
Frau Haase	
Herr Haase	Ausschusssprecher
Frau Hohn	
Herr Kaul	
Frau Marti-Schindler	
Herr Dr. Restat	

Gäste:

Herr Tasan, QM Schweizer Viertel
Frau Ackermann, AWO Soziale Dienste gGmbH
Frau Aydt, Bremer Heimstiftung

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

TOP 5 wurde vertagt, da Frau Höpker erst an diesem Tag aus dem Urlaub gekommen ist.

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 20.03.2019
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales)
3. Erste Ideen für ein Konzept des Mehrgenerationenhauses der Bremer Heimstiftung in der Graubündener Straße. Angefragt:
- Frau Marina Aydt, Bremer Heimstiftung
4. Beibehaltung des Konzepts der aufsuchenden Altenarbeit im Stadtteil Osterholz. Neuer Antrag über die AWO. Angefragt:
- Frau Andrea Ackermann, AWO Soziale Dienste gGmbH
- Frau Valentina Tuchel (MdBB)
- Herr Aykut Tasan, Quartiersmanagement Schweizer Viertel
5. Projektplanung 2019 des WiN-Gebietes Tenever. Angefragt:
- Frau Katrin Höpker, Quartiersmanagement Tenever
6. Nachbesprechung der ersten Termine der AG Wahlbeteiligung. Angefragt:
- Herr Aykut Tasan, Quartiersmanagement Schweizer Viertel
- Frau Katrin Höpker, Quartiersmanagement Tenever
- Herr Wolfgang Haase, Beiratssprecher
7. Termin- und Themenabsprache für die nächsten Sitzungen
8. Mitteilungen des Ortsamtes
9. Verschiedenes

Herr Schlüter teilt mit, dass er noch einmal den Rundweg und den Bultensee besichtigt hat. Lediglich am Strand sind 2 Bänke vorhanden. Daher schlägt er vor, dass 3 Bänke entlang des Rundweges aufgestellt werden. Er fragt beim Umweltbetrieb nach, was eine Bank kostet. Gegebenenfalls können aus dem Stadtteilbudget Bau zumindest die Kosten für 3 Bänke übernommen werden. Überdies berichtet er, dass mehrere große Pappeln entlang des Weges gefällt wurden. Vielleicht kann auch hier der Beirat Nachpflanzungen von Bäumen anregen.

Aus dem Publikum wird der Vorschlag eröffnet, evtl. dort auch Laternen aufzustellen. Vor dem Hintergrund der doch begrenzten Nutzung eher in den Sommermonaten und der Sommerzeit wird aus Kostengründen dieser Vorschlag zunächst nicht weiterbearbeitet.

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 20.03.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 20.03.2019 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger fragt an, ob die Zirkuswiese mit einem Stromkasten und Wasseranschluss versehen werden kann. Herr Schlüter äußert Bedenken, ob bei der derzeitigen Nutzung der Zirkuswiese (2 bis 3 Nutzungen im Jahr) die Kosten eines Wasser- und Stromanschlusses wieder hereingeholt werden können. Trotzdem wird er bei Immobilien Bremen einmal anfragen.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Zu TOP 3: Erste Ideen für ein Konzept des Mehrgenerationenhauses der Bremer Heimstiftung in der Graubündener Straße

Frau Aydt teilt zunächst mit, dass es in Bremen lediglich 5 Mehrgenerationenhäuser gibt, nämlich in der Vahr, in Hemelingen, in Lüssum, in Bremerhaven und jetzt im Schweizer Viertel. Sie erläutert noch einmal die Gebäudekomplexe der Bremer Heimstiftung und der Eugen-Kulenkampff-Stiftung. Die 3 Geschosse der Bremer Heimstiftung werden erst im August 2020 bezugsfertig. Bei den Gebäuden der Eugen-Kulenkampff-Stiftung ist schon mit einem Teileinzug im August/September 2019 zu rechnen. Insgesamt wird die Eugen-Kulenkampff-Stiftung 50 Wohnungen dort erstellen, 13 mit B-Schein. Die Wohnungen mit B-Schein werden 8,80 € pro qm kosten. Bei der Bremer Heimstiftung werden in der 3. Etage 9 Wohnungen erstellt, allerdings zu einem qm-Preis von 13,50 €. Im Erdgeschoss werden ein Büro für Frau Aydt, das Café und 2 Veranstaltungsräume vorhanden sein. Zudem gibt es von der Hans-Wendt-Stiftung im Erdgeschossbereich eine Krippe und eine Kita. Ein Geschoss im Gebäude wird von der Bremer Tagespflege genutzt. Das Café wird montags bis freitags geöffnet haben und vom Träger Bras betrieben. Zudem wird die mobile Reha der Bremer Heimstiftung dort untergebracht und auch ein Raum für den Gesundheitstreffpunkt, zunächst mit dem Schwerpunkt Männer. Es gibt eine Logopädie-Praxis und eine Pflegewohngemeinschaft. In der 2. Etage mit Innenhof wird das Taufbecken installiert und in der 3. Etage Wohnungen mit 40 bis 60 qm. Momentan sitzt Frau Aydt mit einer 25 Stundenwoche im ZIBB.

Die Unterstützung der Mehrgenerationenhäuser erfolgt derzeit mit 40.000 € im Jahr über eine Laufzeit von 4 Jahren (Geld des Bundes).

Es werden Fragen aus dem Ausschuss gestellt. Herr Tasan teilt mit, dass gegenüber ein Gebäude errichtet wird und ggfls. dort auch das Haus der Familie einzieht.

Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Aydt für die Darstellung der derzeitigen Planungen.

Zu TOP 4: Beibehaltung des Konzepts der aufsuchenden Altenarbeit im Stadtteil Osterholz

Herr Haase und Herr Tasan erläutern kurz den Beschluss für die Beibehaltung des Konzepts der aufsuchenden Altenarbeit im Stadtteil Osterholz. Es werden Fragen gestellt. Anschließend unterstützt der Ausschuss den Beschlussantrag („Umlaufbeschluss“) und bittet das Ortsamt, den Beiratsbeschluss am nächsten Tag Frau Mohr von der Sozialbehörde zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig teilt Frau Ackermann mit, dass die AWO bereits eine vergleichbare Einrichtung in Gröpelingen entwickelt hat und im Nachbarschaftshaus untergebracht ist. Dort hat man im Laufe der Jahre 20 Ehrenamtliche für die Altenarbeit im Stadtteil gewinnen können. Auch dort ist eine Mitarbeiterin der AWO mit einer 25-Stundenwoche beschäftigt.

Zu TOP 5: Projektplanung 2019 des WiN-Gebietes Tenever
Entfällt.

Zu TOP 6: Nachbesprechung der ersten Termine der AG Wahlbeteiligung

Inbesondere von Herrn Haase werden die unterschiedlichen Termine in Tenever, im Schweizer Viertel und Blockdiek noch einmal dargestellt. Als Ergebnis hat er festgestellt, dass insbesondere beim Termin in Tenever von Erwachsenen kaum Fragen kamen. Vielleicht war die Aufstellung der Sofas ungünstig. Im Schweizer Viertel war die Beteiligung hingegen zufriedenstellend. Dort wurden von den Bürgern mehr Fragen gestellt. Auch in Blockdiek war die Beteiligung der Bürger nur bedingt. Teilweise fühlten sich die älteren Blockdieker beim Einkaufen gestört (?). Das Format der Wohnzimmergespräche kam im Schweizer Viertel (Marktplatz Osterholz) am besten an (ist dieses Format eher etwas für den bürgerlichen Teil von Osterholz?). Trotzdem soll das Format nach der Wahl wiederholt werden.

Herr Tasan ergänzt hinsichtlich des Gesprächs mit dem Spitzenkandidaten der CDU, Herr Meyer-Heder. Er hat sowohl die Beteiligung als auch das Format als durchaus erfolgreich angesehen (in Tenever im ALZ).

Herr Haase hätte sich eine größere Beteiligung der Beiratsmitglieder bei den Gesprächen gewünscht. Zudem fand Herr Haase das Konzept der Kultur-Aula als günstig, auch wenn dort nur 15 bis 20 Personen dabei waren. Vielleicht sollte die Aktion noch sichtbarer gemacht werden, auch vor dem Hintergrund, dass jeder sich beteiligen kann.

Zu TOP 7: Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Absprachen können noch nicht stattfinden, sondern erst nach der Beiratswahl.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Frau Haase fragt nach einer Bombenwarnung in der Grundschule Ellenerbrokweg. Auch soll dort eingebrochen worden sein, ebenso in der Einrichtung des ASB in der Elisabeth-Selbert-Straße. Beides war dem Ortsamt nicht bekannt. Es wird insoweit beim Revier nachgefragt.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Bremen, 15. Mai 2019

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Wolfgang Haase
(Ausschussprecher)

(P.S.: Vor der eigentlichen Sitzung überreichte der Ortsamtsleiter, Herr Schlüter, Herrn Haase zum 70. Geburtstag einen Gratulationsstrauß des Beirates sowie ein Buch mit einer Widmung von Bürgermeisterin Linnert).